

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 18.02.2016 im Bürgersaal

Zur Sitzung begrüßte Bürgermeister Bertele die Mitglieder des Gemeinderates, Frau Architektin Maria Kirchhauser-Rimmele, Herrn Ingenieur Siegfried Tsalos, Herrn Andreas Maaß vom Verwaltungsverband, Herrn Franz Glogger von der Südwest Presse, Herrn Manfred Kornmayer und Herrn Benjamin Eger von der Verwaltung sowie die Zuhörer. Der Vorsitzende stellte die form- und fristgerechte Sitzungseinladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle der letzten Sitzungen bekannt. Zur Bürgerfrageviertelstunde meldete sich niemand.

Grüße aus Brives-Charensac

Als Botschafter der französischen Partnerstadt Brives-Charensac begrüßte Bürgermeister ganz besonders Monsieur Alain Gaillard. Er und seine Familie waren unmittelbar vor der Sitzung angereist und sind für einige Tage beim Bürgermeister zu Gast. Monsieur Alain Gaillard überbrachte dem Gemeinderat herzliche Grüße des Bürgermeisters Gilles Delabre, des dortigen Partnerschaftsvorsitzenden Maurice Valentin und allen Freunden der Partnerschaft und er brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass die deutsch-französische Städtepartnerschaft zwischen Illerkirchberg und Brives-Charensac noch viele, viele Jahre bestehen und gepflegt werde. Besonders dankte er für den überaus freundschaftlichen Empfang im vergangenen Jahr anlässlich der Einweihung der Sporthalle Illerkirchberg.

Sanierung der Burgstraße – Vergabe der Bauarbeiten

In den vorangegangenen Sitzungen war die Planung besprochen und zuletzt die Ausschreibung der Bauarbeiten in Auftrag gegeben worden. Das Ergebnis der Angebotseröffnung trug Ing. Siegfried Tsalos vor. Demnach forderten 13 Firmen die Ausschreibungsunterlagen an, aber nur 4 Firmen gaben Angebote ab, darunter die Fa. Schwall aus Laupheim mit dem günstigsten Gebot in Höhe von 517.681,43 €. Die nächsten Gebote folgte mit weitem Abstand zu 681.209,70 €, 704.476,82 € und schließlich das teuerste Angebot zu 775.940,10 €. Nachdem die Fa. Schwall seit vielen Jahren in Illerkirchberg Baumaßnahmen ausführt und sich bestens bewährt hat, beschloss der Gemeinderat auf Empfehlung des Ingenieurs der Fa. Schwall den Auftrag zu erteilen. Die Bauarbeiten sollen bald beginnen und die Anlieger wurden bereits zu einem Informationsabend eingeladen. Erfreulicher Weise hatte die SWU bereits mitgeteilt, im Baubereich Gasleitungen zu verlegen.

Erneuerung der Wartehallen und barrierefreie Haltestellen

Die Erneuerung der Buswartehallen war ebenfalls in vorangegangenen Sitzungen diskutiert bzw. beschlossen worden. Diese sollen nun im Zuge der mit erheblichen Zuschussmitteln beabsichtigten barrierefreien Umgestaltung der Bushaltestellen erfolgen. Ing. Siegfried Tsalos hatte für die Buswartehallen eine Auswahl getroffen und diese stellte er vor. Die neuen Wartehallen sollen auch bei den künftigen Bushaltestellen beim Kindergarten Oberkirchberg verwendet werden. Ingenieur Siegfried Tsalos empfahl eine mittlere Bautiefe damit Fahrgäste bei windigem Regenwetter keine nassen Füße bekommen und andererseits die Dächer bei schmalen Gehwegen den Mindestabstand von 05,m ab Fahrbahnrand einhalten. In der Diskussion wurden teils schicke Design-Wartehallen –jedoch mit schmalen Seitenwänden jedoch zum größeren Teil robust, funktionale Wartehallen mit größtmöglichem Witterungsschutz bevorzugt. Eine deutliche Mehrheit des Gemeinderates beschloss sodann die Beschaffung des Wartehallentyps Signum K3 in der Größe von 4,25 x 1,80 zum Preis von 7.132,86 €. Die teuersten Modelle hätten bis zu 13.238,75 € gekostet. Die Wartehallen werden jeweils mit Fahrplantafel, Abfallbehälter sowie Sitzbank ausgestattet. Bestellt werden sie in der Farbe „Eisenglimmeranthrazitgrau“.

Auch die künftige Bordsteinhöhe im Sinne eines möglichst barrierefreien, d.h. möglichst niveaugleichen Einstieges in die Busse wurde bereits behandelt. Abschließend wurde nun

festgelegt, die Bordsteinhöhe auf 16 cm festzulegen. Zwar gibt es seit neuestem auch Bordsteine für Bushaltestellen mit 22 cm Höhe, doch habe sich herausgestellt, dass Busse beim Einfahren in Haltebuchten diese Höhe nicht mehr überstreifen können und folglich lieber einen größeren Abstand zum Randstein einhalten. Das bedeutet wiederum, dass Fahrgäste von der Haltestelle aus in die Busbucht hinuntertreten müssen und folglich eine große Stufe in den Bus hinaufreten müssen. Im Ergebnis wäre genau das Gegenteil dessen erreicht, was eigentlich bezweckt werden sollte. So entschied der Gemeinderat abschließend und einstimmig eine Bordsteinhöhe an den Bushaltestelle von 16 cm.

Friedhofsangelegenheiten

Vergabe der Arbeiten für das Urnenfeld im Friedhof Unterkirchberg

Mit Fertigstellung der Kirchenrenovierung können nun auch die geplanten Arbeiten für die Neugestaltung des nördlichen Teils im Friedhof Unterkirchberg ausgeführt werden. Frau Architektin Kirchhauser-Rimmele erläuterte ihre Ausschreibungsergebnisse. Es seien demnach an 7 Firmen die Ausschreibungsunterlagen verschickt worden und 5 Angebote eingegangen. Die günstigste Bieterin sei die Fa. Melzer und Richter, Ulm zum Preis von 19.845,39 € und der Gemeinderat folgte ihrer Empfehlung, dieser Fa. den Zuschlag zu erteilen. Die weiteren Gebote reichten bis zu 32.591,01 €.

Zu diesen landschaftsgärtnerischen Arbeiten kommen noch Aufwendungen für 3 Pollerleuchten entlang des Fußwegs zum Preis von ca. 2.500 EUR.

Vergabe der Arbeiten für eine 3. Urnenwand im Friedhof Oberkirchberg

Bereits bei den Haushaltsvorberatungen war die Notwendigkeit einer weiteren Urnenwand anerkannt worden. Hierzu wurden die Arbeiten ebenfalls von Architektin Kirchhauser-Rimmele beschränkt ausgeschrieben. Die Arbeiten sollen von April bis Mai 2016 erfolgen. Es ist vorgesehen, die geplante neue Urnenwand mittels Vorarbeiten (Schneiden, Abbrechen) in die bestehende Umfassungswand einzubauen. Die Rückwand des Urnenbauwerks wird bündig mit der linken und rechten anschließend vorhandenen Mauer eingebaut, vorderseitig mit entsprechendem Überstand (wie bereits bestehend). Obwohl 7 Firmen die Ausschreibungsunterlagen angefordert hatten lag nur ein Gebot der Fa. Emmerling Bau GmbH u. Co. KG, Staig-Altheim zum Preis von 18.387,51 € vor. Die letzte Urnenwand wurde 2009 von der gleichen Firma errichtet. Die Planerin erläuterte, dass sich die Preise von damals und jetzt unter Berücksichtigung der Inflationsbereinigung entsprechen. Wie von ihr vorgeschlagen, wird der Auftrag an die genannte Firma vergeben.

Ausweisung von Urnenerdgräbern im Friedhof Oberkirchberg

In früheren Sitzungen hatte sich der Gemeinderat mit der Möglichkeiten befasst, im Friedhof Oberkirchberg neue Erdurnengräber anzulegen. Die Planung wurde von Architektin Kirchhauser-Rimmele entworfen und sie trug ihre Vorstellungen dem Gemeinderat vor. Damals empfahl sie entlang der nordwestlichen Friedhofsmauer Urnengräber durch Neugestaltung zu ermöglichen. Dieser Entwurf fand seinerzeit keine durchgehende Akzeptanz und wurde deshalb nicht weiterverfolgt.

Die Flächen im südöstlichen Erweiterungsbereich sind zwischenzeitlich fast vollständig belegt. Alternativ zur bisherigen Planung wurde auch das nordöstliche Erweiterungsfeld nochmals überprüft. Hier sind im Zuge der Flächenerweiterung mit Umfassungswand auch die Wege und Fundamente für herkömmliche Grabreihen angelegt worden. Diese Vorbereitung war auf den seinerzeit erwarteten Bedarf ausgerichtet und entsprechend aufwendig und vollständig hergestellt worden.

Architektin Kirchhauser-Rimmele hatte nun geprüft, ob diese vorhandenen Anlagen auch für Urnenerdgräber genutzt werden könnten und ob solche mit einfachen Ergänzungen in die vorhandenen Anlagen eingefügt werden könnten. Anhand von Planzeichnungen erläuterte sie, dass die vorhandenen Wege wie auch die Grabsteinfundamente genutzt werden könnten. Die Belegung wäre dann jedoch relativ eng. Zur Auflockerung wurde aus dem

Gemeinderat vorgeschlagen, Büsche oder Sträucher dazwischen zu pflanzen sowie die Abstände der Grabsteine zu verkleinern und dafür die Wegeflächen zu vergrößern.

Manche Gemeinderäte wollten wissen, was die Herausnahme der Grabsteinfundamente sowie der jetzt schon angelegten Wege kosten würde. Nach sehr intensiver Diskussion fasste der Gemeinderat sodann den Beschluss, den vorgetragenen Entwurf in aufgelockerter Weise zu überarbeiten und für eine etwaige Alternative die Kosten für das Beseitigen der Grabsteinfundamente sowie der Wege ermitteln zu lassen.

Haushaltsplan 2016 mit Investitionsprogramm – 2. Vorberatung

Bürgermeister Bertele erinnerte zunächst daran, dass in der Vergangenheit der Haushalt stets in der ersten Sitzung des Jahres verabschiedet wurde. Obwohl der Gemeinde dankenswerter Weise auch Wohnraum zu Anmietung angeboten worden sei, habe es sich immer mehr zum Jahresende 2015 hin abgezeichnet, dass im Jahr 2016 der Bau eines Flüchtlingsheimes notwendig werde. Im jetzt vorliegenden Entwurf seien die finanziellen Mittel für einen Neubau in den Jahren 2016 und 2017 dafür nun eingestellt worden. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung sei es auch denkbar, dass im Jahr 2017 ein weiteres Gebäude errichtet werden müsse. Ungeachtet dessen werde die Gemeinde weiterhin versuchen, Wohnraum anzumieten oder zu kaufen.

Wie bereits in der Vorberatung angekündigt, werden nach den Worten des Kämmers Andreas Maaß insbesondere der Finanzausgleich und einige große Unterhaltungsmaßnahmen ebenfalls zu einer erheblichen Belastung führen und die Zuführung zum Vermögenshaushalt deutlich senken.

Wegen der neuen Zahlen mit der niedrigen Zuführung und der zusätzlichen Investitionsmaßnahmen für Wohngebäude wurden folgende Projekte gestreckt/verschoben:

- Sanierung der Kernzeitgebäude
- Sanierung Gemeindehalle (Nordfassade etc.)
- Erweiterung der Regenüberlaufbecken

In der Diskussion wird insbesondere die notwendige Sanierung der Kernzeitgebäude behandelt. Aus dem Gremium heraus wurde vorgeschlagen, im Zusammenhang mit der Einführung einer Ganztagsgrundschule mit der neuen Schulleitung und dem Schulamt ein Konzept zu erarbeiten. Ein Gemeinderat verwies auf die Aufgaben der Schule zur Betreuung der Schüler dann auch ganztags in den Grundschulräumen. Zusätzliche Funktionsräume seien dann erforderlich. Zwei Gemeinderäte empfahlen hierauf, für das Haushaltsjahr 2017 erste Planungsraten mit 30.000 € je Standort einzustellen.

Eine Frage zum Stand der Sanierungsmöglichkeiten für die TSG-Halle berichtete Bürgermeister Bertele, dass die Verhandlungen zwischen der TSG und dem Grundstückseigentümer noch nicht abgeschlossen worden sein.

Ein Gemeinderat regte an, bei der Sporthalle ein Beachvolleyballfeld anzulegen und hierfür 35.000 € im Haushalt einzustellen. Innerhalb des Gremiums wurde auf die übliche Sportförderung verwiesen.

Eine weitere Frage bezog sich auf den Gemeindeanteil zur Kirchturmrenovierung. Bürgermeister Bertele berichtete, dass die genaue Abrechnung zwar noch nicht vorliege, er jedoch vorab informiert worden sei, dass mit einem Gemeindeanteil von 80.000 € zu rechnen sei. Nach kurzer Diskussion wurde der Haushaltsentwurf gebilligt und die Verwaltung beauftragt, den Haushaltsplan auf dieser Grundlage fertigzustellen.

Einführung Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) und Umstellung Programmsoftware Finanzwesen

Kämmerer Andreas Maaß nahm Bezug auf zurückliegende Informationen zur Einführung der sogenannten Doppik zu künftigen kommunalen Haushaltsführung. In diesem Zuge sei auch die Umstellung der einschlägigen Software erforderlich.

➤ Anhand einer ausführlich ausgearbeiteten Beratungsvorlage erläuterte er die angebotenen Verfahrensmöglichkeiten. Nach eigener intensiver Information empfahl er den Verbleib bei der KIRU wie bisher. Die Zusammenarbeit mit der Rechenzentrale der Kommunen habe sich bewährt. Nach Überprüfung der verschiedenen Softwareangebote stellte er fest, dass für alle Mitgliedsgemeinden des Gemeindeverwaltungsverbandes mit der gleichen Software gearbeitet werden müsse und hierfür empfahl er das Produkt „kiru.Finzenzen_N“. Einstimmig wurde dies beschlossen.

Feuerwehrsatzung – Neufassung

Ordnungsamtsleiter Benjamin Eger verwies auf die Notwendigkeit zum Erlass einer neuen Feuerwehrsatzung, weil sich das zugrunde liegende Feuerwehrgesetz geändert habe. Die Rückfrage in vergangener Sitzung, ob der Begriff der „Rechtsgüter“ in den § 2 Abs. 2 Nr. 1 der zu schützenden Belange eingefügt werden könne habe er mit dem Kommunal- und Rechtsamt geklärt. Demnach ist eine über das Feuerwehrgesetz hinausgehende Aufgabendefinition nicht zulässig, da der § 2 – Aufgaben dem exakten Wortlaut des § 2 Feuerwehrgesetz entspricht.

Im Übrigen sei die Satzung mit allen Beteiligten abgestimmt und nach vorausgegangener Beratung bereits in letzter Sitzung wurde die neue Satzung sodann einstimmig beschlossen. Sie ist im amtlichen Teil des Mitteilungsblattes veröffentlicht.

Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften

Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer erläuterte, dass die Benutzung von Obdachlosen- und Asylbewerberunterkünften bisher nach der Satzung vom 13.05.1993, zuletzt geändert am 09.05.1996, geregelt ist. Die darin enthaltenen Festlegungen seien nicht mehr aktuell. Insbesondere der betroffene Personenkreis und die Beschreibung der gemeindlichen Unterkünfte müssen den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Zwischenzeitlich sei auch das Muster des Gemeindetags umfassend geändert worden. Zweckmäßig erlasse nun die Gemeinde eine Neufassung. Die Satzung ist im amtlichen Teil abgedruckt. Sie beinhaltet unter anderem eine pauschalierte Abrechnung der Wohnnebenkosten für Heizung, Wasser Strom usw. in Höhe von 153.--€ je Wohnplatz und Monat. Die Satzung wurde einstimmig beschlossen.

Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit – Fortschreibung

Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer verwies darauf, dass die derzeitige Satzung über die Entschädigungssätze seit dem 1.1.2002 unverändert gilt. Nach 1 ½ Jahrzehnten sei es daher an der Zeit, die Entschädigungssätze an die seither eingetretene Inflation anzupassen. Seither sind die Nominallöhne und die Verbraucherpreise um ca. 24 bzw. 22 % gestiegen. Wie von der Verwaltung vorgeschlagen, wurde die Fortschreibung der Entschädigungssatzung vom Gemeinderat beschlossen. Die Satzung ist ebenfalls im amtlichen Teil abgedruckt.

Baugesuche

Einem Baugesuch zum Bau von 2 Dachgauben an einem bestehenden Haus an der Bucher Straße wurde das Einvernehmen erteilt. Eine informelle Bauvoranfrage bezüglich eines Mehrfamilienhauses an der Mündelstraße nahe des Ortsausganges Richtung Illerrieden wurde abgelehnt. Gründe hierfür war die beabsichtigte sehr hohe Baumasse, die Art und Gestaltung des Gebäudes, das sich in dieser Form nicht in die umgebende Bebauung einfügt sowie die Parkierung.

Einem Baugesuch zur Errichtung eines Einfamilienhauses im Bereich des Bebauungsplanes Maienried wurde für das Haus einschließlich einer Befreiung anlässlich der Dachfarbe das Einvernehmen erteilt. Abgelehnt wurde jedoch eine Befreiung wegen der Überschreitung der im Bebauungsplan vorgegebenen überbaubaren Fläche.

Sonstiges, Bekanntgaben

Radwege

Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis beteiligt die Gemeinden bei der Fortschreibung der Radwegekonzeption. Zur Verbesserung des Radwegenetzes bzw. zur Förderung des Radverkehrs bat er sowohl Gemeinderat als auch Bürgerschaft um Hinweise und Vorschläge. Diese seien bis spätestens 23.03.2016 ans Landratsamt weiterzuleiten.

Wegen der Wiederaufnahme der Bauarbeiten im weiteren Bereich (Bushaltestellen beim Kindergarten) wird der Verkehr wieder zeitweise weiträumig umgeleitet. Der ÖPNV soll über Beutelreusch und Buch bis zum Feldweg Hölderlinstraße und durch die Hölderlinstraße zur Gartenstraße geführt werden. Die Bushaltestellen an der Gartenstraße werden in die Hölderlinstraße verlegt.

Die Stadt Ulm plant für das Land Baden-Württemberg den Radweg entlang der L 260 von Unterweiler nach Donaustetten fortzuführen. In dieser Planung ist die Verbindung gemarkungsübergreifend bis zum Radweg nach Unterkirchberg dargestellt. Dieser Radweg soll dann östlich Unterweiler an den bestehenden Radweg von/nach Unterkirchberg angebunden und neben der Landesstraße weiter Richtung Unterweiler/Donaustetten geführt werden. Die Baumaßnahme zur Verbesserung des Radwegenetzes wurde vom Gemeinderat begrüßt.

Neubau Querspanne zwischen L 260 und Wiblinger Ring – Umleitung

Die Bauarbeiten sollen in der Zeit vom 01.03.2016 bis 30.04.2016 durchgeführt werden. Wegen der Umleitung werden die Bushaltestellen von der nördlichen Hauptstraße in die Unterweiler Straße verlegt. Für Radfahrer bleibt der Radweg von Unterkirchberg nach Wiblingen offen. Um den Baubereich für den künftigen Kreisverkehr an der L 260 soll eine Umfahrungsmöglichkeit – allerdings nur für Radfahrer- hergerichtet werden.

Jahresberichte Büchereien

Bürgermeister Bertele gab dem Gemeinderat die Jahresberichte der Büchereien Ober- und Unterkirchberg bekannt. Er bedankte sich bei den ehrenamtlichen Helfern in den Büchereien, insbesondere ganz besonders bei Frau Hermine Rusznyak, die seit 1977 die Bücherei in Oberkirchberg geleitet hatte. Die Leitung sei nun an Frau Melanie Koch übergeben worden. Für das Engagement zum Wohl der Kinder und Jugendlichen sprach Bürgermeister Bertele den Büchereiteams Lob und Anerkennung aus und er dankte Frau Melanie Koch für die Übernahme der Aufgabe.

Zuschussantrag Legomodell Kloster Wiblingen

Bürgermeister Bertele gab dem Gemeinderat die Anfrage von Herrn Burkhard Siemoneit aus Ulm-Wiblingen auf finanzielle Unterstützung seines Projekts zum Nachbau des über 900 Jahre alten Klosters Wiblingen in Modellbauweise mittels Legobausteinen bekannt. Der Antrag werde in einer der folgenden Sitzungen behandelt.

Gemarkungsfläche der Gemeinde Illerkirchberg

Dem Gemeinderat gab Bürgermeister Bertele die Fortschreibung des Landesvermessungsamts über die Größe der Gemarkungsfläche der Gemeinde bekannt. Danach sei diese zum Ende des Jahres 2015 auf 11.453.453 m² (Zuwachs: 124 m²) berechnet worden.

Städtebauförderung 2016

Dem Gemeinderat wird bekannt gegeben, dass der Erhöhungsantrag für Oberkirchberg im Landessanierungsprogramm nicht berücksichtigt wurde. Damit ist insbesondere die

angemeldete Maßnahme zur Sanierung der TSG-Halle noch offen. Die beantragte Fördersumme habe auf Landesebene ein Mehrfaches der vorhandenen Mittel betragen.

Förderung Breitbandausbau

Der Gemeinde Illerkirchberg wurde für die Verlegung von Kabelschutzrohren im Zuge des Radwegbaus entlang der L 260 in Oberkirchberg eine Zuwendung in Höhe von 26.000 EUR bewilligt. Der Zuwendungsbescheid wurde von Minister Alexander Bonde an den stv. Bürgermeister Stefan Paller bei einem Termin im Ministerium am 17.02.2016 übergeben. Bürgermeister Bertele dankte ihm für die Übernahme des Termins in Stuttgart, nachdem er selbst terminlich verhindert war.

Feuerwehrabteilung Unterkirchberg

Die Abteilungsversammlung der Feuerwehrabteilung Unterkirchberg findet am 04.03.2016 um 20:00 Uhr im Feuerwehrhaus Unterkirchberg statt. Dazu lud er auch den Gemeinderat ein.

An die öffentliche Sitzung schloss sich noch ein nichtöffentlicher Teil an.